

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2012

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach hat gemäß § 15 Eigenbetriebsgesetz aufgrund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Offenbach am Main einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen. Im Wirtschaftsplan 2012 erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit eine Gegenüberstellung mit den Werten des Wirtschaftsplanes 2011 und den Zahlen der Bilanz für das Jahr 2010.

Dieser Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) erstellt. Die erforderliche Gliederung wurde vorgenommen und unterteilt sich wie folgt:

- a) Erfolgsplan
- b) Vermögensplan
- c) Stellenübersicht
sowie als Anlage den
- d) Finanzplan

Erläuterungen

Zu a) Erfolgsplan 2012:

Der nach § 16 EigBGes gegliederte Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2012. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde der Erfolgsplan in Form eines Erfolgsvergleiches durchgeführt und in den allgemeinen Bereich (Verwaltung, Personalrat etc.) und das operative Geschäft (Kitas) unterteilt.

Die Gliederung wurde entsprechend der Gliederung des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes) vorgenommen. Entsprechend dem Ziel des Formblattes 3 EigBGes (u.a. Kostentransparenz) wurde eine Untergliederung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach in die folgenden Sparten vorgenommen:

- Allgemeiner Bereich
- Kitas

Bei der Aufteilung der Aufwendungen in den allgemeinen Bereich und Kitas wurden die derzeit bekannten Rechengrößen unter Berücksichtigung entsprechender Modifikationen angewandt.

Es folgen Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans. Die vorgenommene Nummerierung entspricht den Positionen des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes).

1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Diese Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Beschäftigungsmittel, Lebensmittel und Küchenbedarf (Geschirr etc.). Für Beschäftigungsmittel werden T€ 167, für Verbrauchsmaterial T€ 50, für Küchenbedarf T€ 30 und für Lebensmittel (für ca. 2.230 Kinder) werden T€ 803 angesetzt. Ein einmaliger Betrag von T€ 15 wird für die Beschaffung von speziellem Sprachfördermaterial eingeplant. Insgesamt wird ein Betrag von T€ 1.078 benötigt.

2. Bezogene Leistungen

Hier werden überwiegend die Aufwendungen für Fremdreinigung, Ausflüge und Sprachförderung (einschließlich der an die Freien Träger weiterzuleitenden Mittel) ausgewiesen, insgesamt werden benötigt T€ 2.134. Die Steigerung der Kosten für Fremdreinigung (T€ 1.961) um T€ 109 sind der Erweiterung des Angebotes an Hortplätzen wie der allgemeinen Kostensteigerung geschuldet.

Anmerkung: Ein Ausflug in ein Landschulheim oder in einen Zoo wird für Zwecke der Bilanzierung als bezogene Leistung gewertet, weil hier neben dem eigenen Betreuungsangebot noch zusätzliche Leistungen mit einbezogen (eingekauft) werden.

3.- 5. Personalkosten

Die Personalkosten werden für 2012 mit T€ 18.016 angesetzt. In dieser Position sind u. a. auch die Kosten für evtl. Abfindungen T€ 15, für die Berufsgenossenschaft T€ 65, für die Beihilfen T€ 15 sowie Jobtickets T€ 40 enthalten.

Die Personalkostenverminderung gegenüber 2011 ergibt sich aus der Verkürzung des Stellenplanes um knapp 12 Planstellen.

Die durch Drittmittel gedeckten Restkosten für die Leitung des Anfang des Jahres 2012 auslaufenden Tagespflegeprojektes sind ebenfalls enthalten.

Die durch Haushaltmittel der Volkshochschule gegenfinanzierten Personalkosten des Selbstlernzentrums belaufen sich auf T€ 91.

Das Gesamtbudget deckt die Kosten der im Stellenplan vorgesehenen Stellen nicht zu 100%. Der Stellenplan sieht eine Ausstattung für eine Belegungsstruktur von 50% Ganztagsplätzen und jeweils 25% Halbtags- bzw. Zweidrit-

telplätzen vor. Im Jahresmittel wird diese Quotierung noch immer nicht erreicht. Außerdem ist davon auszugehen, dass eine lückenlose Nachbesetzung von Stellen nicht möglich ist, was wiederum Einsparungen ermöglicht.

6. Abschreibungen

Die Position Abschreibungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die geplanten Investitionen. Hierbei wurde für Zwecke dieses Wirtschaftsplanes eine pauschale Nutzungsdauer zwischen 3 und 13 Jahren unterstellt. Zum 01.01.2008 wurden die Sofortabschreibung und die Grenzen der Geringwertigen Wirtschaftsgüter verändert. Die Abschreibungen der Anlagengüter (€ 150 bis € 1.000) wurden auf 5 Jahre verteilt. Ab 01.01.2010 besteht das Wahlrecht, die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (€ 150 bis € 410) nach § 6 (2) EStG im Jahr der Anschaffung sofort abzuschreiben. Dies wurde in Anspruch genommen. Insgesamt ist ein Abschreibungsbetrag von T€ 164 erfasst worden.

7. Zinsen

Entsprechend den derzeitigen Erkenntnissen ist nicht mit Zinsaufwendungen für längerfristige Darlehen zu rechnen.

8. Steuern

Der Eigenbetrieb erfüllt hoheitliche Aufgaben und ist damit kein Steuersubjekt im Sinne der Steuergesetze.

Für einen durch Werbung finanzierten Kleintransporter muss die Kfz-Steuer abgeführt werden.

9. Andere betriebliche Aufwendungen

Als andere betriebliche Aufwendungen werden im Wesentlichen die Aufwendungen für Weiterbildungskosten T€ 165, Weiterbildungskosten des Personalrates T€ 3, Supervisionen T€ 62, Fortbildung Sprachförderung T€ 50, Versicherungen T€ 150, allgemeine Verwaltung sowie Schnittstellenkosten zu anderen Ämtern und Verwaltungskostenbeiträge T€ 744, die Buchführungskosten der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH T€ 75 sowie für die Jahresabschlussprüfung und Veröffentlichung T€ 20 ausgewiesen.

Weiterhin werden für die auslaufenden, in den Vorjahren noch nicht abgearbeiteten Maßnahmen der Qualitätssteigerung (Weiterbildungsprojekt) sowie einzuleitende Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Qualitätsentwicklung T€ 182 angesetzt. Die bereitgestellten Mittel wurden in den Jahren 2009 und 2010 entsprechend nicht ausgeschöpft.

Die Kita-Entwicklungsplanung sowie der Stadtverordnetenbeschluss zur Erhöhung der Gruppenstärke auf 25 Plätze sehen vor, dass bei Gewährleistung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz die Gruppenstärke wieder

auf 22 gesenkt werden soll. Hiermit sollte ab 2008 begonnen werden. Statistisch verliert der EKO hierdurch bis zu 315 Plätze. Dies würde einen Verlust an Erlösen in Höhe von ca. T€ 2.000 ohne Kostensenkung als Gegenfinanzierung bewirken. Da schon im derzeitigen Betrieb viele Gruppen aufgrund von z.B. der Inanspruchnahme von Integrationsplätzen unter der Gruppenstärke von 25 bleiben, ist bei vollständiger Einführung der 22er Gruppen ein tatsächlicher Verlust von ca. 200 Plätzen zu erwarten. Dies entspräche einer Erlösminde- rung von ca. T€ 1.300.

Auch in 2012 ist noch nicht zu erwarten, dass die Reduktion der Gruppenstär- ke flächendeckend umgesetzt werden könnte. Die Betriebsleitung schlägt da- her vor, bis zum Abschluss des geplanten Ausbaus an Plätzen, die durch Ver- zicht auf die Gruppenreduktion erwirtschafteten Mittel zu einem kleinen Teil zur Finanzierung von weiteren Maßnahmen der Qualitätssicherung und - ent- wicklung (Nachhaltigkeit) einzusetzen. Insbesondere müssen Leitungskräfte und deren Nachwuchs qualifiziert werden.

Für 2011 sah der Wirtschaftsplan T€ 915 vor. Dies sind noch immer ca. T€ 400 weniger Mittel, als für eine flächendeckende Gruppenreduktion auf 22er Gruppen benötigt worden wären. Zur Umsetzung im Projekt geplanter, aber noch nicht umgesetzter Maßnahmen aus den Vorjahren sowie für Maß- nahmen der Nachhaltigkeit werden T€ 252 benötigt.

Die vorgesehenen Mittel sind kalkulatorische Kosten, die sich mit der Umset- zung der z. Zt. in Arbeit befindlichen Konzeption konkretisieren werden. Sie enthalten die bereits von der BKO beschlossene Maßnahme der Qualifizie- rung von Leitungskräften. Die Betriebsleitung wird der Betriebskommission ih- re Umsetzungsplanung zur weiteren Qualitätsentwicklung und Sicherung de- ren Nachhaltigkeit für 2011 mit Beginn des Ende Jahres 2011 bzw. Beginn des Jahres 2012 vorlegen.

In dieser Position sind die Aufwendungen für Mieten, Strom-, Wasser- und Wärmebezug (in 2010 T€ 1.899) nicht enthalten. Die Kosten für den Unterhalt und Betrieb der vom EKO genutzten Gebäude sind im Haushaltsplan der Stadt unter Produkt 01.01.08 (Gebäudeverwaltung und Gebäudeunterhaltung) bei Untersachkonto 60010.67530 (Unterhaltung) etatisiert. Ebenfalls unter Produkt 01.01.08 ist bei Untersachkonto 60010.14220 (Mieten) in gleicher Hö- he eine Kostenmiete veranschlagt. Deren Deckung erfolgt über Untersachkon- to 87300.71500 (Abdeckung von Verlusten EKO) unter Produkt 01.01.07 (Rechnungswesen und Controlling), bei der somit sowohl das Jahresergebnis des Eigenbetriebes als auch die nicht im Jahresabschluss des Eigenbetriebes enthaltene Kostenmiete veranschlagt sind.

Insgesamt werden für die anderen betrieblichen Aufwendungen T€ 1.849 be- nötigt.

10. Summe 1-9

Ausgewiesen wird die Summe der direkten Kosten (Kosten, die durch Rech- nungen dem jeweiligen Bereich direkt zurechenbar sind).

11. Umlage des allgemeinen Bereiches

Entsprechend den Anforderungen des Formblattes 3 (Anlage 3 zum EigBGes) werden in dieser Position die Gesamtaufwendungen der allgemeinen Betriebsabteilungen (Verwaltung, Personalrat, Frauenbeauftragte etc.) auf die Sparte umgelegt.

12. Leistungsausgleich

Derzeit ist aufgrund der besonderen Gegebenheiten in dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach kein Leistungsausgleich notwendig.

13. Aufwendungen 1-12

Ausgewiesen wird die Summe der direkten und indirekten (Umlage)-Kosten.

14.-15. Betriebserträge/Betriebserträge insgesamt

Die Betriebserträge wurden mit T€ 22.375 angesetzt. Die Betriebskostenschüsse gemäß Richtlinien der Stadt Offenbach sinken entgegen der Kostenentwicklung aus dem Tarifvertrag trotz der erhöhten Platzzahl in 2012 gegenüber dem WPL 2011 um ca. T€ 159. Die Landespersonalkostentabelle bildet aufgrund der von der kommunalen Tarifentwicklung völlig abgekoppelten Tarifvertragsentwicklung des Landes seit Jahren die tatsächliche Personalkostenentwicklung der Kindertagesstättenträger nicht mehr ab. Nach einer aus Sicht der Betriebsleitung notwendigen Korrektur der jetzt geltenden Richtlinie ist zu erwarten, dass sich die Einnahmesituation des EKO wesentlich verbessern wird. Der Planung liegt die Landespersonalkostentabelle 2009 zu Grunde.

Die Einnahmen aus Elternbeiträgen inkl. Essensbeiträgen sind wie 2011 angesetzt, da die Entwicklungswerte in 2011 eine vorsichtige Planung anraten.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Betriebskostenzuschuss (Stadt Offenbach)	12.620
Elternbeiträge	3.794
Essensgeld	1.552
Zuw. nach Hess, Kindergartengesetz § 6	768
Zuw. Hess. Offensive Kinderbetreuung + Bambini u3	282
Förderung Einzel- und Gruppenintegration nach SGBXII	925
Kostenerstattung Jugendamt an den EKO inkl. Tagespflege	576
Zuwendung Sprachförderung (Stadt Offenbach)	200
Zuwendung Sprachförderung Land Hessen	500
MVO Landeszuschuss	721
Bund Schwerpunkt Kitas	75
Drittmittel Selbstlernzentrum / Projekt Tagespflege	94
Europäischer Sozialfond	144
Randzeitenbetreuung KLIO	54
Sonstige betriebliche Erträge	70
Summe	22.375

16. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis resultiert aus den oben genannten Aufwendungen und Erträgen und ergibt einen Verlust von T€ 864.

Die positiven Betriebsergebnisse der Vorjahre können mit dem Wirtschaftsplan 2012 ebenfalls nicht erreicht werden. Folgende hervorzuhebende Faktoren sind Ursache für diese Entwicklung:

- Die Reduktion der Gruppenstärke beziehungsweise alternative Maßnahmen zur Qualitätssteigerung schlagen sich mit zusätzlichen Kosten in Höhe von ca. T€ 252 nieder.
- Die nicht auf der Basis der Tarifentwicklung der Kommunen erstellte LPKT senkt das Einnahmenniveau gegenüber der bisherigen Entwicklung um ca. T€ 600.
- Für Sprachförderung bei freien Trägern sind T€ 50 Mehrausgaben wie im Vorjahr vorgesehen.
- Die Tarifsteigerung in 2011/12 verursacht ca. T€ 500 bis 600 Mehrkosten.

Die oben aufgeführten Positionen belaufen sich summiert auf T€ 1.502. Da die in diesen Positionen repräsentierte Entwicklung im Rahmen der Erstellung des Betriebskostenzuschussmodells in den 90er-Jahren nicht abzusehen war, bleiben diese Kosten faktisch ohne Gegenfinanzierung. Hinzu kommt, dass die Dynamisierung der LPKT nicht der kommunalen Entwicklung folgt und da-

her die Steigerungsraten der LPKT seit 2004 für kommunale Rahmenbedingungen zu gering ausgefallen sind und mit der LPKT 2009 sogar eine negative Veränderung der BKZ zur Folge hat.

Der angesichts dieser Kosten bzw. Einnahmeverluste, die seitens des EKO nicht zu verantworten, relativ niedrige Planverlust (T€ 864) zeigt, dass seitens der Betriebsleitung nach wie vor an der Wirtschaftlichkeit und Effizienz des EKO kontinuierlich gearbeitet wird.

Die wirtschaftliche Situation des EKO lässt sich absehbar nur auf 2 alternativen Wegen wesentlich verbessern:

- Verzicht auf alle Maßnahmen der Qualitätsverbesserung, Reduktion des Personalschlüssels auf das Mindestniveau der Mindestverordnung des Landes Hessen zur Personalausstattung und Erhalt der derzeitigen Gruppenstärke von 25 Kindern pro Gruppe in Kindergarten und Hort.
- Differenzierte Anhebung der Betriebskostenzuschüsse unter Berücksichtigung von Trägerbesonderheiten (z.B. Tarifverträgen) und Qualitätssetzungen durch den kommunalen öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Das Jugendamt wird im Auftrag der Jugenddezernentin in Kürze ein gemeinsam mit den Freien Trägern erarbeitetes und abgestimmtes Reformmodell zu den geltenden BKZ-Richtlinien vorlegen. Die veränderten Rahmenbedingungen und wirtschaftliches Handeln sollen damit wieder in Deckung zu gebracht werden. Aus der Sicht der Betriebsleitung ist abzuwarten, ob die Stadtverordnetenversammlung eine neue BKZ-Richtlinie beschließen wird, die Einnahmen und gegenwärtige Qualitätsstandards wie die aktuellen Tarifregeln wieder in Deckung bringen.

Zu b) Vermögensplan 2012

Der Vermögensplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres 2012, die sich aus Anlageänderungen und aus der Kreditwirtschaft ergeben.

Als besondere Positionen sind hervorzuheben:

- Allgemeiner Bereich
- Kitas

Dabei sind wesentliche Positionen die Investition in Küchengeräte i.H.v. T€ 35, die allgemeinen Investitionen der Kitas über T€ 75 (im Wesentlichen Beschäftigungsmaterial zwischen € 150 und € 410 netto) und die Erstausrüstung der Ganztagesklassen mit T€ 15. Weiterhin werden für die Erneuerung PCs i.H.v. T€ 9, für Erzieherinnen-Stühle T€ 6 und für die Verwaltung rd. T€ 2 angesetzt. Insgesamt werden T€ 142 Investitionen geplant.

Auf der Einnahmeseite des Vermögensplanes sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachgewiesen. Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs wurden die Erfahrungswerte der Vergangenheit und die geplanten Investitionen in 2012 zugrunde gelegt.

Zu c) Stellenübersicht 2012

In der Stellenübersicht sind auch die Ausbildungs- und Praktikantenstellen ausgewiesen.

Der Stellenplan 2012 weist gegenüber 2011 eine Planstellenminderung um 11,758 Stellen aus.

Zu d) Anlage Finanzplan 2012 - 2016

Der Finanzplan ist als Anlage dem Wirtschaftsplan beigelegt. Er enthält alle Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes nach Investitionsgebieten zusammengefaßt. Dabei werden aufgelaufene Verluste durch die Stadt Offenbach ausgeglichen sowie die Gewinne an die Stadt Offenbach abgeführt.

Offenbach am Main, den 5.10.2011

gez.
Dorenburg
Betriebsleiter

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Erfolgsvergleich der Jahre 2011, und 2012 gemäß Formblatt 3

Pos.	EKO			Allgemeiner Bereich			KITAS		
1	2			3			4		
	2012 €	2011 €	Veränd. in %	2012 €	2011 €	Veränd. in %	2012 €	2011 €	Veränd. in %
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.077.745	1.111.350	-3,02	0	0	0,00	1.077.745	1.111.350	-3,02
2 Bezogene Leistungen	2.133.500	2.014.200	5,92	25.000	10.710	0,00	2.133.500	2.014.200	5,92
3,4,5 Personalkosten	18.015.563	18.686.120	-3,59	820.596	597.020	37,45	17.194.967	18.089.100	-4,94
6 Abschreibungen	163.640	161.543	1,30	2.000	2.500	-20,00	161.640	159.043	1,63
7 Zinsen	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
8 Steuern	172	0	0,00	172	0	0,00	0	0	0,00
9 Andere betriebliche Aufwendungen	1.848.550	2.359.000	-21,64	1.081.790	1.094.858	-1,19	766.760	1.264.142	-39,35
10 Summe 1-9	23.239.170	24.332.214	-4,49	1.929.558	1.705.088	13,16	21.334.612	22.637.836	-5,76
11 Umlage Allgemeiner Bereich				-1.929.558	-1.705.088		1.929.558	1.705.088	
12 Leistungsausgleich									
13 Aufwendungen 1-12	23.239.170	24.332.214	-4,49	0	0		23.264.170	24.342.924	-4,43
14 Betriebserträge	22.375.258	21.524.953	3,95	0	0		22.375.258	21.524.953	3,95
15 Betriebserträge insgesamt	22.375.258	21.524.953	3,95	0	0		22.375.258	21.524.953	3,95
16 Betriebsergebnis	-863.912	-2.807.261	-69,23	0	0		-888.912	-2.817.971	-68,46
17 Finanzaufwand	0	0	0,00						
18 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00						
19 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0,00						
20 Unternehmensergebnis	-863.912	-2.807.261	-69,23						

*) Zahlen lt. Wirtschaftsplan 2011

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Erfolgsvergleich der Jahre 2010*) und 2012 gemäß Formblatt 3

Pos.	EKO			Allgemeiner Bereich			KITAS		
	1	2		3			4		
	2012 €	2010 €	Veränd. in %	2012 €	2010 €	Veränd. in %	2012 €	2010 €	Veränd. in %
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.077.745	702.822	53,35	0	0	0,00	1.077.745	702.822	53,35
2 Bezogene Leistungen	2.133.500	1.605.199	32,91	25.000	4.641	438,68	2.108.500	1.600.558	31,74
3,4,5 Personalkosten	18.015.563	16.127.015	11,71	820.596	675.456	21,49	17.194.967	15.451.559	11,28
6 Abschreibungen	163.640	124.060	31,90	2.000	4.358	-54,11	161.640	119.702	35,04
7 Zinsen	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
8 Steuern	172	0	0,00	0	0	0,00	172	0	0,00
9 Andere betriebliche Aufwendungen	1.848.550	1.712.533	7,94	1.081.790	1.054.591	2,58	766.760	657.942	16,54
10 Summe 1-9	23.239.170	20.271.629	14,64	1.929.386	1.739.046	10,95	21.309.784	18.532.583	14,99
11 Umlage Allg. Bereich				-1.929.386	-1.739.046		1.929.386	1.739.046	10,95
12 Leistungsausgleich									
13 Aufwendungen 1-12	23.239.170	20.271.629	14,64	0	0		23.239.170	20.271.629	14,64
14 Betriebserträge	22.375.258	21.514.657	4,00	0	0		22.375.258	21.514.657	4,00
15 Betriebserträge insgesamt	22.375.258	21.514.657	4,00	0	0		22.375.258	21.514.657	4,00
16 Betriebsergebnis	-863.912	1.243.027	-169,50	0	0		-863.912	1.243.028	-169,50
17 Finanzaufwand	0	63.409	0,00						
18 Außerordentliches Ergebnis	0	164.365	0,00						
19 Steuern vom E.u.E.	0	0	0,00						
20 Unternehmensergebnis	-863.912	1.015.253	-185,09						

*) Zahlen lt. Jahresabschluss 2010

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Vermögensplan zum Wirtschaftsplan 2012

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

1. Ausgaben	2012 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Allgemeiner Bereich	0
KITAS	0
2. Betriebs- + Geschäftsausstattung	
Allgemeiner Bereich	2.000
KITAS	140.000
3. Tilgung von Krediten	0
5. Jahresverlust	863.912
Ausgaben gesamt:	1.005.912

2. Deckungsmittel	2012 €
1. Zuführung Stammkapital	0
2. Gewinnvortrag	1.015.253
2. Forderungen Verlustausgleich Vorjahr	0
3. Zuführung Rücklagen abz. Entnahmen	-400.000
4. Zuführung langf. Rückst.	200.000
5. Zuführung zu Sonderposten	0
6. Abschreibungen und Anlagenabgänge	163.640
7. Vom Anschaff.-Wert abzus. Kapitalzusch.	0
8. Zuschüsse Nutzungsberechtigter	0
9. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0
10. Kredite	0
11. Forderungen	27.019
12. Verbindlichkeiten	0
Deckungsmittel gesamt:	1.005.912

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach
Stellenplan zum Wirtschaftsplan 2012

1. Angestellte

Anz. 2012	TVöD	S	Erläuterung	Veränderungen	Anz. 2011	+/-
1	12		2. Päd. Leitung	keine	1	
2		17	Leitung KT5 u. KT 6	keine	2	
0	11	-/-	Tagespflege 0,5 Drittmittelle	Wegfall zum 1.4.11	0,5	-0,5
9		16	Kt-Leitungen(KtL) (3/4/8/9/10/13/17) Stv. Ktl 5 und 6	KtL 22 nach S 15	10	-1
20		15	Aus IV b mit Bewährungsaufstieg KTL (1/2/7/11/12/14/16/18/19/20/21,22,23, 24); stv. KtL (3/4/8/9/10/13)	Zugeführt: KTL 22 aus S16; abgeführt: Geschäfts- führung und Beratung Netzwerk Elternschule nach TVöD 11!	19,5	+0,5
1,5	11		Bereichsleiter Hauswirtschaft u. Rei- nigung Geschäftsführung und Beratung Netz- werk Elternschule (In Kooperation mit der Bildungsberatung der VHS wird eine Ge- schäftsstelle Netzwerk Elternschule gemeinsam mit dem EKO eingerichtet. Die Gegenfinanzie- rung ist im HH 2011 wie im Planentw. 12 des Jugendamtes sichergestellt)	Zuführung: Geschäfts- führung und Beratung Netzwerk Elternschule aus S 15	1	+0,5
11		13	Stv. KTL(1/2/11/12/ 14/16/17/18/19/20/21)	Keine	11	
2		13	Leitung KT15 mit jeweils 50% Freistel- lung Leitung.	keine	2	
7,42	9		<u>Verwaltungsstellen</u> Platzverteilung, 90er-Entlastung, Bil- dungspaket SGB II, Beitragseinzug u. – berechnung, Service Kitas, Geschäfts- zimmer Päd. Leitungen etc.. Verwaltungsaufgaben der Tagespflege	Die Neuschaffung von KT- Plätzen sowohl beim EKO wie bei den Freien Trägern und die damit verbundene Fallzahlensteigerung macht ca. 10,63 zusätzli- chen Stunden notwendig. Zuführung 1 St. aus TvöD 9 Verw. gesondert in WPL 11. Zuführung: 0.5 Stelle aus Tagespflege	5,648	+1.772
2		10	<u>Erzieher/in Tagespflege</u> Das Aufkommen an Tagespflegestellen war 2009 noch ca. 65 mit ca. 230 Tagespflegeplätzen, in 2011 sind es ca. 99 Tagespflegestellen mit ca. 380 Ta- gespflegeplätzen. Der Ausbau wurde nicht zuletzt für die Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen U3 Platz und die Schaffung zeitflexibler Betreuungsan- gebote gesteigert, außerdem werden die Tagespfe- gepersonen ständig weiterqualifiziert. Die Stellen sind im HPL-Entw. 2012 des Jugendamtes gegenfi- nanziert.	Abführung: 0,5 Stelle für Verwaltung Ta- gespflege nach „TVöD 9 Verwal- tungsstellen“.	2,5	-0,5
2	9	- / -	<u>Selbstlernzentrum</u> Der EKO betreibt gemeinsam mit der Volkshoch- schule das Selbstlernzentrum seit 1.1.2009. Die zu 100 % über Drittmittel finanzierten Stellen sind beim EKO angesiedelt.	keine	2	
0	9		<u>Verwaltung</u>	Abführung nach Verwal- tungsstellen oben	1	-1
8.39	9		Erz. vormals Kt Lohwald sowie in in- tegr. Gruppe Kt 11 mit Inhaberverm. nach V b Höheres Budget wg Besitz- stand	Zuführung aus vormals S8; Anpassung an tatsächliche Tarif- Verhältnisse	7	+1,39

237,25		8	Grundausrüstung Erzieherinnen	Abgeführt 1,39 Stellen nach TVöD 9; Streichung von 6,37 Stellen wegen nicht eingetretener Ganztagsklassen KT 7,8 u. 14. Ab 1.8.12: 1,54 Stellen GTKL neu Goetheschule und 1,54 Stellen neu Uhlandschule (KT7) sowie 0,25 Stelle Leitungsentlastung GTKL KT7	241,68	-4,43
20		8	Einzelintegration drittmittel-finanziert. Nachrichtlich.	Nachrichtlich	20	
8		8	Zusatzstellen für Kitas mit besonders hohem Anteil an Migrantenkindern	Keine	8	
0			Springerstellen aus Mitteln d. Qualitätsentwicklungskonzeptes	Nachrichtlich; entfällt stufenweise bis 30.6.2012 vollständig. Restbudget ist eingeplant.	7	-7
331,56			Summe Stellen		341,828	10,268

2. Arbeiter

Anzahl 2012	TVöD (**)	HLT	Erläuterung	Veränderungen	Anzahl 2011	+/-
2.75	2ü	2 a	Reinigungskräfte	Ab 1.1. kommen durch Ausscheiden 0,61 und ab 1.6. 0,75 Stellen in Wegfall	4,11	-1,36
6,735	3	3 a	Hauswirtschaftskräfte	Ab 1.4. kommt durch Ausscheiden 0,63 Stelle in Wegfall.	7,365	-0,63
1	5		Hauswirtschaftskraft KT5, Übern. aus Kita Klinikum, bei teilweisem Kostener-satz durch KliO GmbH	Keine	1	
10,485			Summe Stellen		12,475	- 1,99

3. Nachrichtlich

Anzahl 2012	Besold.	Erläuterung	Veränderungen	WPL 2011	+/-
1	A13 g.D.	Pädagogische Leitung Beamtin		1	
1	A12/ TVöD12	Verwaltungsleiter Beamter	Der Stelleninhaber neu ab 1.1.2012 ist z.Zt. nach TVöD 12 eingruppiert und wird seine Verbeamtung beantragen. Die Stelle wird daher bis zur Entscheidung über die Verbeamtung hier ausgewiesen.	1	
31		Berufspraktikanten	Die Stellen werden aufgestockt wegen Personalgewinnung	24	+7
31		Praktikumsplätze f. Sozialassistentinnen	Die Stellen werden aufgestockt wegen Personalgewinnung	24	+7

Erläuterungen:

Zu 1

Der ausgewiesene Stellenplan legt die Vollausslastung der vorhandenen Kt-Plätze zu Grunde. Hierzu gehört auch die Auslastung der quotierten Ganztags-, Zweidrittel- und Halbtagsplätze. Bei Unterschreitung der Quoten werden den betreffenden Kts geringere Stundenbudgets zugewiesen. Das im Wirtschaftsplan ausgewiesene Personalbudget wird daher nur im Falle der Vollausslastung aller Platzangebote ausgeschöpft.

Die wesentlichen Veränderungen sind der Schaffung zusätzlicher Hortplätze an Grundschulen (Ganztagsklassenmodell), der Qualitätsverbesserung durch erhöhte Koordinations- und Vorbereitungszeiten, dem notwendigen Ausbau Tagespflege sowie der Anpassung der Verwaltungskapazitäten an den Platzausbau geschuldet.

Zu 2

Die Betriebsleitung verfolgt das Ziel, langfristig Hauswirtschaft und Reinigung ausschließlich im Wege der Fremdvergabe erledigen zu lassen. Der Stellenabbau erfolgt per `natürlicher` Fluktuation.

Die Frauenbeauftragte und der Personalrat haben dieser Maßnahme zugestimmt. Die Zustimmung ist daran gebunden, daß keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen, das Qualitätskonzept des EKO Vergabegrundlage ist, keine neuen Belastungen für das pädagogische Personal und die Leitungen in den Kitas entstehen, das Fremdpersonal ausreichende Deutschkenntnisse besitzt, das verbleibende Personal auch zukünftig weiterqualifiziert wird, vor Fremdvergabe die entsprechenden Stellen intern ausgeschrieben werden und die Möglichkeit gegeben wird, vom Reinigungsdienst in den Hauswirtschaftsbereich zu wechseln, wenn die entsprechenden Fähigkeiten vorhanden sind.

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2012

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

1. Ausgaben (Mittelverwendung)	2012	2013	2014	2015	2016
	€	€	€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Allgemeiner Bereich	0	0	0	0	0
KITAS	0	0	0	0	0
2. Betriebs- + Geschäftsausstattung					
Allgemeiner Bereich	2.000	2.100	2.200	2.300	2.400
KITAS	140.000	142.800	145.700	148.700	151.700
3. Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
4. Jahresverlust	863.912	881.200	898.900	916.900	935.300
Ausgaben gesamt:	1.005.912	1.026.100	1.046.800	1.067.900	1.089.400

2. Deckungsmittel (Mittelherkunft)	2012	2013	2014	2015	2016
	€	€	€	€	€
1. Zuführung Stammkapital	0	0	0	0	0
2. Gewinnvortrag	1.015.253	0	0	0	0
3. Forderungen Verlustausgleich Vorjahr	0	1.830.812	1.600.000	1.600.000	1.600.000
4. Entnahme Rücklagen	-400.000	-200.000	-300.000	-150.000	-50.000
5. Zuführung langf. Rückst.	200.000	50.000	-10.000	-100.000	-100.000
6. Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen und Anlagenabgänge	163.640	167.000	170.400	173.900	177.400
8. Vom Anschaff.-Wert abzus. Kapitalzusch.	0	0	0	0	0
9. Zuschüsse Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0
10. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0
11. Kredite	0	0	0	0	0
12. Forderungen	27.019	0			
13. Verbindlichkeiten	0	821.712	413.600	456.000	538.000
Deckungsmittel gesamt:	1.005.912	1.026.100	1.046.800	1.067.900	1.089.400